

E. Der Tod

Der Tod ist das große Schreckgespenst vieler Menschen. Der Tod ist der beste und nachhaltigste Verbündete aller Religionen. Der Tod beschäftigt die Menschen seit der frühen Steinzeit und bindet viele menschliche Ressourcen.

Er hat viele Philosophien, Lehren und Religionen ausgelöst und die klügsten Menschen haben sich intensiv mit ihm auseinandergesetzt. Trotzdem ist er den Menschen ein großes Geheimnis und ein großer Schrecken geblieben, der mit seiner Endgültigkeit, seiner Unwiderruflichkeit großen Schmerz und viel Leid hinterlassen hat und immer wieder aufs Neue hinterlässt.

Der Tod ist jedem Menschen an jedem Tag ein ständiger Begleiter, denn „wir wissen nicht den Tag und die Stunde“ an dem er uns aufsucht und mitnehmen wird. Jedes Flehen um eine noch so kleine Verlängerung unserer Lebenszeit ist dann vergebens.

Zudem belastet den Menschen bei dem Gedanken an den Tod, spätestens in den letzten Tagen oder Stunden das Gewissen und die Erkenntnis von den schlechten Taten, die durch Tun oder Unterlassen von dem Menschen ausgegangen sind. Die Angst vor dem Gericht, vor der Strafe, vor der Verdammnis kriecht still in das Herz und in alle Winkel der Psyche.

Warum können wir nicht fröhlich sterben? Warum nicht den Tod als Helfer und Retter, als Erlöser aus Not, Leiden und Schmerz willkommen heißen?

Warum fürchten wir diesen scheinbar düsteren Sensenmann, statt ihn als Freund einzuladen, uns jederzeit, wenn es ihm beliebt, abzuholen und in das Reich der großen Stille und des ewigen Nicht-Seins zu entführen?